



Prüfungsstandards

für die Zertifizierungsprüfung nach § 4a SDG

Fachgruppe/Fachgebiet:

17.01 Verkehrsunfall Straßenverkehr, Unfallanalyse

Fassung:

September 2015

(rechtliche Adaptierungen und Ergänzungen Pkt 5.2. Literatur im März 2017)

Die in diesen Standards verwendeten personenbezogenen Ausdrücke umfassen Frauen und Männer gleichermaßen.

1. Allgemeines

Das **Sachverständigen- und Dolmetschergesetz** idgF (zu finden unter <http://www.gerichts-sv.at/sdg.html>) sieht ein **gerichtliches Zertifizierungsverfahren** vor, in dem die **Eignung** jener Personen geprüft wird, die sich in die gerichtliche Sachverständigenliste eintragen lassen und dort verbleiben wollen. In einem eigenen **Begutachtungsverfahren**, das von den Präsidenten der Landesgerichte geführt wird, werden die in den §§ 2, 2a SDG angeführten materiellen Eintragungsvoraussetzungen überprüft. Neben den in der Person des Bewerbers **allgemein erforderlichen Voraussetzungen** (Geschäftsfähigkeit, persönliche Eignung, Vertrauenswürdigkeit, österreichische Staatsbürgerschaft oder Staatsangehörigkeit eines EWR-Staates oder der Schweiz, gewöhnlicher Aufenthalt oder Ort der beruflichen Tätigkeit im Sprengel des Landesgerichts, bei dessen Präsidenten die Aufnahme beantragt wird, geordnete wirtschaftliche Verhältnisse) werden folgende **fachliche Voraussetzungen** gefordert:

- **Sachkunde**
- **Verfahrensrechtskunde** (Kenntnis der wichtigsten Vorschriften des Verfahrensrechts und über das Sachverständigenwesen)
- **Gestaltung der Befundaufnahme** und **Aufbau** eines schlüssigen und nachvollziehbaren **Gutachtens** auf dem betreffenden Fachgebiet (Gutachtensmethodik)
- **Berufserfahrung** in der vom Gesetz geforderten Art und Dauer
- **Ausstattung** mit der erforderlichen Ausrüstung für die konkrete Gutachterarbeit im betreffenden Fachgebiet

Weiters ist **vor Eintragung in die Liste** auch der **Abschluss einer Haftpflichtversicherung** nachzuweisen.

Über das **Vorliegen der genannten fachlichen Voraussetzungen** holt der entscheidende Präsident eine **begründete Stellungnahme einer unabhängigen Kommission** nach § 4a SDG ein (Zertifizierungskommission). Dieser Kommission gehören ein **Richter als Vorsitzender** und zwei **Fachleute**, die von der **Kammer** oder gesetzlichen Interessensvertretung, zu der das betreffende Fachgebiet gehört und vom **Hauptverband** der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs namhaft gemacht wurden, an. Die Kommission hat den Bewerber **mündlich**, allenfalls auch schriftlich **zu prüfen**.

Die Kommission hat die **Prüfungsschritte zu dokumentieren** und eine **begründete Stellungnahme zu erstatten**.

Um eine **faire und transparente Abwicklung der Prüfung** zu gewährleisten und den Bewerberinnen und Bewerbern eine **effiziente Vorbereitung** auf die Prüfung durch die Kommission zu ermöglichen, wurden diese **Prüfungsstandards** geschaffen, die einen **Überblick über die erwarteten Kenntnisse und Fähigkeiten** und über die **Prüfungsmodalitäten** geben.

2. Voraussetzungen allgemein

Die **Aufgabe** des Sachverständigen im vorliegenden Fachgebiet besteht in der **Rekonstruktion des Unfallhergangs** und seiner **Folgen**. Die Rekonstruktion fußt - soweit aktenkundig oder nachträglich zu ermitteln - auf der **Auswertung** und **Interpretation** einerseits von **Unfallspuren (Reifenspuren, Beschädigungsdetails** u.ä.), andererseits der **Aussagen der Beteiligten** und deren **technischer Überprüfung**. Dabei müssen auch Tatsachen der **Wahrnehmungspsychologie** und **Gedächtnisleistung** berücksichtigt werden.

3. Prüfungsfelder

3.1. Berufserfahrung

Zehnjährige, möglichst berufliche **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** auf dem bestimmten oder einem verwandten Fachgebiet unmittelbar vor der Eintragung; eine **fünfstufige Tätigkeit** solcher Art genügt, wenn die Bewerberin oder der Bewerber als Berufsvorbildung ein entsprechendes **Hochschulstudium oder Studium** an einer **berufsbildenden höheren Schule** erfolgreich abgeschlossen hat.

Für eine **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** kommen **beispielsweise Universitätslehrer** und **Absolventen** von Universitäten, Fachhochschulen und berufsbildenden höheren Schulen, soweit sie **selbständig** in einem **einschlägigen Gebiet**

tätig sind, in Betracht. Ansonsten gibt es derzeit **keine einschlägige Berufstätigkeit** im hier gegenständlichen Fachgebiet.

Als **Vorbildung** für das Fachgebiet 17.01 ist eine **allgemeine technische Ausbildung** wie z.B. Maschinenbau, technische Physik u.ä. (HTL, FH, Universität) Voraussetzung.

Die in der Praxis geforderte Beurteilung fahrdynamischer Vorgänge erfordert jedenfalls **Kenntnisse der technischen Dynamik**, insbesondere der **Fahrzeugdynamik**, die **weit über dem Durchschnitt** der auf dem betreffenden Gebiet Fachkundigen liegen. Zur Anwendung und Beurteilung von Ergebnissen der nunmehr häufig eingesetzten Computersimulationsprogramme wird **Grundlagenwissen** hinsichtlich der **Möglichkeiten und Grenzen mechanischer Ersatzmodelle**, der **Reifenmechanik** und der Aufstellung der **Bewegungsdifferentialgleichungen** erwartet.

Weiters muss einschlägiges Wissen der **Wahrnehmungspsychologie** vorausgesetzt werden.

3.2. Sachkunde

Hat eine Bewerberin oder ein Bewerber eine **Lehrbefugnis** für das betreffende wissenschaftliche Fach an einer **Hochschule** eines **EWR-Vertragsstaats** oder der **Schweizerischen Eidgenossenschaft** oder die **Befugnis**, einen Beruf auszuüben, dessen **Zugangs- und Ausübungsvoraussetzungen** in einer **österreichischen Berufsordnung** umfassend gesetzlich festgelegt sind und zu dem auch die **Erstattung von Gutachten** gehört, so ist die **Sachkunde** nach § 2 Abs. 2 Z1 lit. a **nicht zu prüfen** (§ 4a Abs 2 SDG).

Ebenso wie im Fall einer **Lehrbefugnis** besteht die **Ausnahme** für bestimmte **Berufsgruppen** (Ärzte, Zahnärzte, Dentisten, Ziviltechniker, Wirtschaftstreuhänder, in die Berufsliste eingetragene klinische und Gesundheitspsychologen sowie Patentanwälte, nicht aber Gewerbetreibende wie Inhaber technischer Büros) nur dann, wenn die **erworbene Befähigung** das angestrebte **Fachgebiet abdeckt**.

Keine Befreiung besteht hinsichtlich der **übrigen Prüfungsgegenstände** Verfahrensrechtskunde, Gutachtensmethodik, Berufserfahrung und Ausstattung.

Spezielle Prüfungsgebiete sind:

- **Technische Physik** (vor allem Mechanik und Optik)
 - **Kinematik und Dynamik** des starren Körpers
 - **Lichttechnische Grundbegriffe**
 - **Koordinatensysteme**

- **Fahrzeugtechnik**
 - **Antriebssysteme**
 - **Bremssysteme**
 - **Radaufhängung**

- **Fahrassistenzsysteme**
- **Aktive und passive Sicherheitssysteme**
- **Fahrzeugkonstruktion (Crash-Maßnahmen)**
- **Reparaturtechnik**

- **Fahrzeugkinematik und –dynamik**
 - **Bewegungsgleichungen** der Fahrzeuglängsbewegung
 - **Antriebs- und Bremsmomente**
 - Dynamische **Achslastverteilung**
 - **Kurvenfahrt, Kräfte und Momente**
 - **Reifen**
 - System **Reifen-Fahrbahn, Verzögerungswerte**
 - **Fahrzeugreifen, Kennfeld**
 - **Fahrtraumbedarf**

- **Beweissicherung, -interpretation**
 - **Spurenaufnahme, Spurensicherung**
 - **Reifenspuren**
 - **Fahrtschreiber**
 - **Fahrzeugdeformationen**

- **Unfallanalyse, -rekonstruktion**
 - **Unfalltypen** (Fahrzeug-Fahrzeug, Fahrzeug-Person etc.)
 - **Zeit-Weg-Analyse**
 - **Stoßhypothesen** und -berechnung
 - **Geschwindigkeitsänderung** beim Stoß
 - **Aussagenanalyse**
 - **Verletzungsmechanismen** und –muster

- **Faktor Mensch**
 - **Grenzen des Sehens, Wahrnehmens, Erkennens**
 - typische **Fehlleistungen** (Schätzungsmöglichkeiten, Grenzen der Informationsaufnahme und des Gedächtnisses)
 - **Vorbremms- und Vorlenkzeit**
 - **Anhalte-, Abwehrzeit, -strecke**
 - **Vermeidbarkeitsbetrachtung**

- **Computersimulation**
 - **Grundlagen** der **Modellierung**
 - **Methoden** und **Grenzen** der praktischen Anwendung

- **Kenntnis von und Umgang mit einschlägigen gesetzlichen und normativen Grundlagen**

3.3. Befundaufnahme und Gutachtensmethodik

Eine umfassende und exakte **Befundaufnahme** gehört zu den wesentlichen Voraussetzungen für ein Gutachten. Dabei können **Bilder, Skizzen, Pläne etc.** mithelfen, das Gutachten **auch für Laien verständlich und anschaulich** zu machen.

Für die Sachverständigentätigkeit muss man über die entsprechenden Kenntnisse hinsichtlich **Befundaufnahme und Gutachtensmethodik** verfügen und in der Lage sein, das **Gutachten richtig aufzubauen**.

3.4. Ausstattung

Nachfolgende **Mindestausstattung** ist erforderlich (diese muss im Eigentum des Bewerbers stehen oder zumindest aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung jederzeit verfügbar sein):

- **Personal Computer** mit erforderlicher **Software**
- **Internetanschluss** und Email-Adresse
- **Drucker**
- **Telefon**
- **Fotokopiergerät** oder -möglichkeit
- **Fachliteratur**
- **Fotoapparat**
- **Messmittel** (Messrad, Maßband, Messlupe, Neigungsmessgerät ...)

Weiters sinnvoll:

- **Diktiergerät**
- **Scanner**

3.5. Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Dieses Prüfungsfeld wird durch den **richterlichen Vorsitzenden** geprüft und umfasst

- **Grundzüge der Gerichtsorganisation** und der **Gerichtsverfahren** (ZPO, StPO):
 - Beweisverfahren
 - Sachverständigenbeweis
 - Sachverständigengebühren - Warnpflicht - Besonderheiten bei Verfahrenshilfe
- **Aktenführung**
- **Sachverständigenlistenwesen** (Zertifizierung, Rezertifizierung - Fortbildung von Sachverständigen, Bildungs-Pass, Beeidigung)

- **sonstiges Sachverständigenrecht:**
 - Gutachtensaufbau
 - Was ist zu tun bei Zustellung des Gerichtsbeschlusses?
 - Analyse des Gerichtsauftrags
 - Befangenheit
 - Unterlagenanforderung (insbesondere auch im Zivilverfahren)
 - Alternativgutachten
 - Hilfsbefund - Hilfgutachten
 - Hausdurchsuchungen
 - Rechte und Pflichten des Sachverständigen in der Hauptverhandlung
 - Beiziehung von Hilfskräften
 - Beweissicherungsverfahren
 - Eigenschaften eines Gutachtens (Schlüssigkeit, Nachvollziehbarkeit, Verständlichkeit, Angaben über Methoden und Hilfsmittel, Vollständigkeit der Untersuchung, Fehlerquellen angeben)
 - Fristeinhaltung
 - Beweiswürdigung
 - Beurteilung von Rechtsfragen
- **Schiedswesen**
- **Werbefragen**
- **Haftung** des Sachverständigen - Haftpflichtversicherung
- **Rechtskunde** für Sachverständige: Grundbegriffe des bürgerlichen Rechts, des Unternehmens- und Gesellschaftsrechts sowie des Strafrechts

4. Prüfungsablauf

4.1. Ort

Der **Ort**, an dem die Prüfung stattfindet, wird **rechtzeitig** (in der Regel mit der **Einladung zur Prüfung**) bekannt gegeben. Die Prüfung ist **nicht öffentlich**.

4.2. Art

Die Fragen zum **schriftlichen** (Fallbeispiele) und **mündlichen** Teil der Prüfung werden von den Fachprüfern ausgewählt bzw. zusammengestellt. Bei der **schriftlichen Prüfung** ist **lediglich** die **Verwendung** von nicht programmierbaren **Taschenrechnern** und von **Fachliteratur** zulässig.

Im schriftlichen Teil ist ein **Unfall** auf Grund eines konkreten Gerichtsakts zu **rekonstruieren**. Es ist anzugeben, welche **Tatsachen** aus **technischer Sicht** zu klären sind und mit welchen **Fragen** des **Gerichts** und der **Anwälte** zu rechnen ist.

Allgemeine Fachkenntnisse sind in der **mündlichen Prüfung** nachzuweisen.

Die Theorie der **Computersimulation**, das **physikalische Basiswissen** auf einem Niveau, das weit über dem Durchschnitt der auf dem betreffenden Gebiet Fachkundigen liegt, und die Grundlagen und Einschränkungen bzw. Voraussetzungen der Anwendbarkeit der **verwendeten Modelle (Programme)** sind nachzuweisen.

Nach Beendigung der Befragung und einer anschließenden kommissionellen **Beratung** wird dem Bewerber **das Ergebnis** der begründeten Stellungnahme durch den Vorsitzenden bekannt gegeben.

4.3. Dauer

Schriftlich: eine Stunde; **mündlich:** Vorsitzender **mindestens 20 Minuten**, je **Fachprüfer ca. eine halbe Stunde.**

4.4. Dokumentation

Sämtliche Prüfungsschritte sind zu dokumentieren. Der Ablauf der Prüfung wird in einem **Protokoll** festgehalten, aus dem insbesondere auch die **gestellten Fragen** und der wesentliche Inhalt der darauf gegebenen **Antworten** ersichtlich sind. Das Protokoll ist von den Mitgliedern der Prüfungskommission zu unterschreiben.

5. Vorbereitung

5.1. Fachbezogene Literatur, Seminare u.ä.

Zur Vorbereitung auf die Zertifizierungsprüfung ist es hilfreich, einen **namhaften Sachverständigen** bei dessen Tätigkeit (Büro und Gericht) in der **Praxis** zu begleiten.

Literaturempfehlungen:

- *Fucik/Hartl/Schlosser* (Hrsg.), Handbuch des Verkehrsunfalls, Band 2: Unfallaufklärung und Fahrzeugschaden., Verlag Manz Wien, 2. Auflage 2008
- *Hugemann* (Hrsg.), Unfallrekonstruktion, Verlag autorenteam, Münster, 2007
- *Burg/Moser*, Handbuch der Verkehrsunfallrekonstruktion: Unfallaufnahme, Fahrdynamik, Simulation; ATZ/MTZ-Fachbuch, Springer-Vieweg, 2. Auflage 2009
- Zeitschrift Verkehrsunfall und Fahrzeugtechnik, Vieweg Verlag/GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden (D)

Seminare werden vom **Hauptverband** der Gerichtssachverständigen sowie alle **Landesverbände** abgehalten (Seminarprogramme anfordern - www.gerichts-sv.at).

5.2. Vorbereitung auf Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Die Landesverbände bieten jeweils eine **rechtliche Grundausbildung für Sachverständige** an.

Folgende **Literatur** ist zu empfehlen:

- SACHVERSTÄNDIGE, Offizielles Organ des Hauptverbandes der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs
- Skripten (rechtliche Grundausbildung für SV) der Landesverbände - nur in Verbindung mit dem Besuch des Seminars erhältlich
- *Krammer/Schiller/Schmidt/Tanczos*, Sachverständige und ihre Gutachten² (2015), Verlag MANZ
- *Dokalik/Weber*, Das Recht der Sachverständigen und Dolmetscher³ (2014), Verlag Linde
- *Rant (Hrsg.)*, Sachverständige in Österreich - Festschrift 100 Jahre Hauptverband der Gerichtssachverständigen (2012) - zu beziehen über den Hauptverband
- *Krammer/Schmidt*, Sachverständigen- und DolmetscherG, GebührenanspruchG³ (2001), Verlag MANZ
- *P. Bydlinski*, Grundzüge des Privatrechts⁹ (2014), Verlag MANZ
- *Rechberger/Simotta*, Grundriss des österreichischen Zivilprozessrechts – Erkenntnisverfahren⁸ (2010), Verlag MANZ
- *Fabrizy*, Strafgesetzbuch – StGB¹² (2016), Verlag MANZ
- *Bertel/Venier*, Strafprozessrecht¹⁰ (2017), Verlag MANZ